

Neuer Solarpark bei Enzenreuth

ERNEUERBARE ENERGIE Auf der Hochebene nördlich des zu Schnaittach gehörenden Weilers soll eine sieben Hektar große Photovoltaik-Anlage entstehen.

VON SOPHIE URBANSKY

ENZENREUTH – Eine große Wiese erstreckt sich auf der Hochfläche am Ortsende von Enzenreuth. Umgeben von Wald liegt sie derzeit noch unberührt da, aber das soll sich im kommenden Jahr ändern – denn dort plant die Genossenschaft Bürgerenergiewerke Schnaittachtal und Umgebung (BEW) eine große Freiflächen-Photovoltaikanlage.

Der Ort östlich von Schnaittach, am Sattel des Rothenbergs, ist beschaulich. Gerade mal etwa 20 Menschen wohnen dort, wo in Zukunft Sonnenenergie in Strom umgewandelt werden soll. Nach den Solarparks in Hedersdorf und Hormersdorf ist nun also Enzenreuth mit einer Fläche von 7,5 Hektar – also fast elf Fußballfeldern – als nächstes Projekt in der Marktgemeinde dran.

„Angefangen haben wir mit Photovoltaikanlagen auf Dächern, heute

planen wir große Anlagen“, sagt Ralf Engelhardt, stellvertretender Vorsitzender der BEW. Dabei arbeiten er und die weiteren Mitglieder rein ehrenamtlich an solchen Projekten. „Unser Antrieb ist es, etwas zu bewirken“, sagt Wolfgang Saffer, der ebenfalls im Vorstand der Genossenschaft sitzt.

Nach Angaben der beiden soll die Gesamtleistung der Anlage bei 6509 Kilowatt-Peak liegen. Damit sollen etwa 2300 Haushalte mit Strom versorgt werden. Zur Einordnung: Der etwas größere Solarpark bei Judenhof (Gemeinde Simmelsdorf) liefert 9843 Kilowatt-Peak, genug für 3000 Haushalte, jener bei Hedersdorf hat eine Nennleistung von 2300 Kilowatt-Peak (700 Haushalte).

Die Enzenreuther können sich den grünen Strom aber nicht direkt zunutze machen, ihre Häuser können nicht unmittelbar angeschlossen werden. „Wir hatten gehofft, dass wir als Anwohner profitieren, aber das ist wohl nicht möglich“, sagt Klaus Hähnlein, der in Enzenreuth wohnt.

Der Altbürgermeister von Schnaittach ist nicht ganz glücklich, dass auf der Wiese am Ende des Orts bald Hunderte blaueschwarzer Solarpaneele stehen sollen, trotzdem hat er – wie alle weiteren Bewohner des Weilers – dem Vorhaben zugestimmt. „Wir bedauern es eigentlich, dass in der schönen Natur so ein Solarpark hingestellt wird, aber sind uns im Klaren, dass es für die Energiewende erforderlich ist“, sagt Hähnlein.

Dass die BEW die Bewohner Enzenreuths zuvor gefragt hat, findet der Altbürgermeister einen „guten Zug“. Das hätten die Planer nicht tun müssen, aber sie wissen, wie wertvoll die Unterstützung der Anwohner bei so einem Projekt ist: „Wir gehen mit der Anlage sogar weiter als die vorgegebenen 200 Meter von der Wohnbebauung weg“, erklärt Ralf Engelhardt.

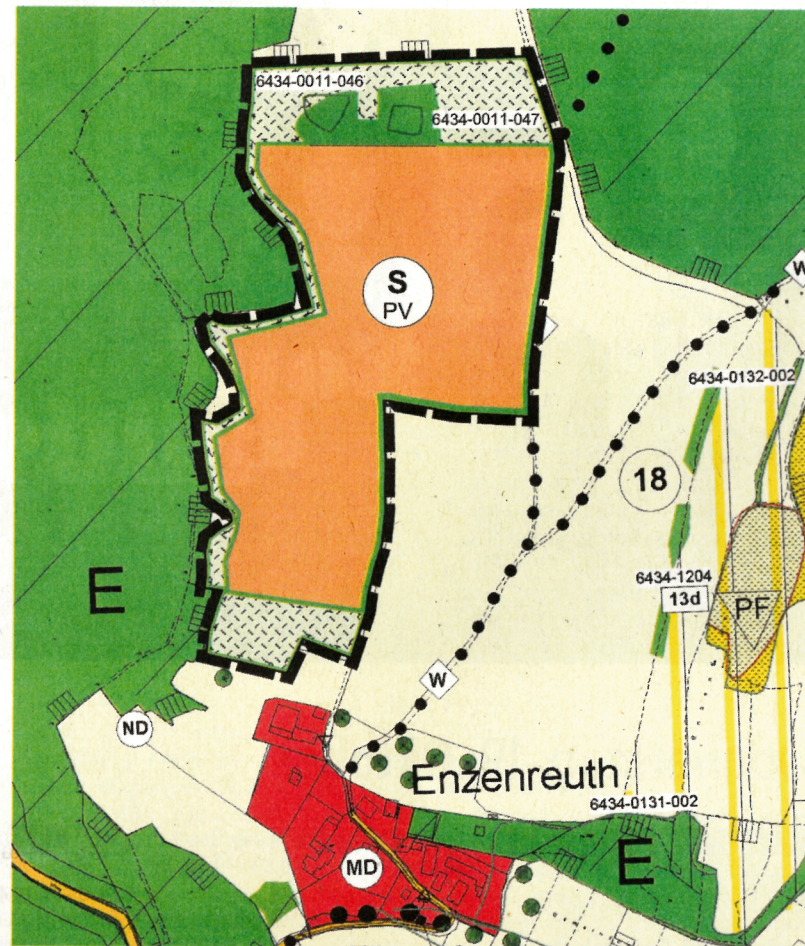
Die Ausgleichsfläche ist nach Angaben der Genossenschaft größer als vorgeschrieben. „Diese ist gleich mit angrenzendem Biotop, Hecken, Obstbäumen integriert“, so Wolfgang Saffer. Weil das Grundstück auf einer Anhöhe liegt und Obstbäume direkt vor der Anlage gepflanzt werden, seien die Solarpaneele vom Dorf aus nicht zu sehen, so Saffer.

Was passiert mit den Loipen?

Der Ort Enzenreuth ist besonders im Winter beliebt – bei genügend Schnee ist der Weiler vor allem von Langläufern gut besucht. Als die ersten Gerüchte zu der Anlage aufkamen, waren die Bedenken vieler, dass der Wintersport hiervon betroffen sein könnte, groß. Aber da kann Engelhardt beruhigen: „Der Solarpark schränkt den Wintersport nicht ein.“

Nach dem offiziellen Plan würde die Anlage die Loipen nur in einem kleinen Stück tangieren. Aber das sei kein Problem, sagt auch Klaus Hähnlein. In Zukunft führe die Langlaufstrecke eben am Rand der Anlage entlang. „Auf dem freien Feld war es natürlich so, dass jeder seine Schleife beliebig erweitern konnte, dieser Rundkurs ist in Zukunft nicht mehr ganz möglich“, so der Altbürgermeister.

„Baubeginn ist voraussichtlich im dritten Quartal 2024“, sagt Ralf Engelhardt. Im Juli soll es also losge-



Die Fläche des Solarparks [orange] liegt auf einer Hochfläche am Ortsende des Weilers Enzenreuth [rot]. Der hellgrün-schraffierte Bereich stellt die Ausgleichsfläche rund um den Park dar. Ganz unten links ist die Straße zwischen Schnaittach und dem Festungsparkplatz zu erkennen.

Foto: Markt Schnaittach

hen. Rund vier Millionen Euro investiert die BEW dafür. Derzeit laufen noch die Ausschreibung für die Bauunternehmen, so die Vorstandsmitglieder.

Was aber schon feststeht, ist, dass es eine Bürger-Photovoltaikanlage werden soll: „Jede und jeder kann

sich an dem Projekt beteiligen“, sagt Engelhardt.

PLANUNTERLAGEN

Bereits jetzt bis einschließlich 17. November liegen die Planungen zu dem Solarpark im Rathaus in Schnaittach aus.



Am Ortsende von Enzenreuth soll in einem Jahr schon der Solarpark stehen.

Foto: Urbansky